

Das rockt

Sie bitten zum Tanz: **Eternal Tango** rocken Europa und ihr Album «Welcome to the Golden City» wird nicht nur in Luxemburg gefeiert.

Text: **Michèle Zahlen** revue@revue.lu
Foto: **Erik Weiss**

REVUE: Wie ist die Band eigentlich entstanden?

JOE (Gitarre): Pit, David und ich sind seit Kindesalter befreundet, haben unsere Freizeit als Jungs zusammen verbracht. Irgendwann mit 14 oder 15 Jahren kam die Idee, selbst Musik zu machen – da wir gerne Musik hörten und uns andere Bands faszinierten. Pits Vater hatte eine Band und so konnten wir seine Garage als Proberaum nutzen und uns anschauen, wie man eigentlich Musik macht. Mit 16 kam dann die erste CD. Wir hatten zu der Zeit schon wieder einen anderen Bassisten und nahmen gemeinsam mit Toms Band eine Split-up-CD auf. Jede Band spielte vier Songs ein.

TOM (Bass): Ja genau, ich hatte zu der Zeit eine eigene Band. Zwei Jahre später hatte ihre Band ein kleines Tief, weil sie keinen Proberaum mehr zur Verfügung hatten. David kam als Sänger in die Band. Die anderen haben mich dann auch gefragt, ob ich mitmachen würde. Wie bei jeder Band ist es immer ein Hin und Her, bis man herausfindet, wer wirklich motiviert ist es durchzuziehen. Mir haben uns also 2006 gefunden.

Hattet ihr nicht auch eine Menge Glück? In Luxemburg gibt es so viele Bands. Ihr seid aber diejenigen, die jetzt auch außerhalb des Großherzogtums Erfolg haben.

JOE: Glück...es ist auch mit sehr viel harter Arbeit verbunden...

DAVID (Sänger):...und gutem Aussehen. (alle lachen)

JOE: Sagen wir es so: In Luxemburg gibt es fünf bis sechs Bands, die gute Arbeit leisten und auch super Musik machen. Momentan sind noch zwei andere Bands viel im Ausland unterwegs. Wir sind vielleicht diejenigen, die am meisten daran gearbeitet haben und auch am meisten aufgegeben haben. Tom hat beispielsweise seinen Job hingeschmissen. Andere geben sich wahrscheinlich schneller zufrieden.

DAVID (Gitarre): Die meisten Leute denken, dass alles irgendwie von allein kommt, ganz nach dem Motto: Es wird schon etwas werden mit der Musik. Aber so einfach ist es nicht.

Die aktuelle Single heißt «The Golden City». Wo befindet sich eure persönliche «Golden City»?

DAVID (Sänger): In unserem Herzen. (grinst) Die «Golden City» ist für jeden eine andere. Jeder soll für sich selbst entscheiden, wo für ihn die goldene Stadt liegt.

PIT: Ich wähle Dubai. (lacht)

TOM: Das ist die Frage, die immer kommt. Was haben sie eigentlich mit dem Titel gemeint, ist es Düdelingen oder Luxemburg? Das muss jeder für sich entscheiden.

DAVID (Gitarre): Jeder hat seine eigene goldene Stadt.

Auf Youtube konnte man dank Band Diary eure Tour durch Portugal mitverfolgen. Was macht mehr Spaß: Im Ausland aufzutreten - wo man noch weniger bekannt ist - oder zu Hause in Luxemburg?

JOE: Zu Hause ist es am besten. Man hat eine ganz andere Herausforderung im Ausland. Da versucht man das Publikum zu überzeugen, man muss sich beweisen. Gleichzeitig ist man auch lockerer, man versucht einfach sein Bestes zu geben. In Luxemburg ist das Publikum größer. Leute, die schon vor fünf, sechs Jahren zu unseren Konzerten gekommen sind, hören uns immer noch live. Es ist weniger fremd.

TOM: Man will sich aber in Luxemburg stärker beweisen, zeigen, dass man im Laufe der Zeit noch besser geworden ist. Man will die eigene Messlatte höher legen. Zu Hause fragen wir uns immer, wie wir die Konzerte noch interessanter gestalten können; da sind wir mit uns selbst kritischer.

An was kann das liegen?

TOM: An uns selbst. Und der Druck ist einfach größer.

Wollt ihr diesen Lifestyle beibehalten? Werdet ihr später wieder einen «normalen» Beruf ausüben?

DAVID (Gitarre): Das hier kann man nicht ewig machen.

DAVID (Sänger): Außer man ist Mitglied bei den Rolling Stones und hat riesigen Erfolg. (lacht)

JOE: So wie es momentan läuft, werden wir es wohl noch einige Jahre durchziehen. Wir werden danach aber wohl in diesem Bereich tätig bleiben. Ich glaube nicht, dass einer von uns einen normalen Beruf ergreifen wird.

Seid ihr immer wieder froh, nach Hause zu kommen?

DAVID (Gitarre): Wir sind immer wieder froh, nach Hause zu kommen. Wir sind aber dann auch wieder genauso froh, rauszukommen.

JOE: Nach drei Tagen reicht es dann auch wieder. Dann will man wieder weg.

DAVID (Gitarre): Wir touren oft ein bis zwei Wochen und kommen dann nach Luxemburg zurück.

In Luxemburg stehen unter anderem noch «Rock um Knuedler», «Fête de la Musique» in Düdelingen und «Rock a Field» auf dem Programm. Wird da nur das neue Album promoted oder werden auch alte Songs gespielt?

JOE: Ja, wir werden auf ein paar Festivals auftreten. Da werden wir auch wieder die älteren Songs spielen.

Was sagen eure Familien zu eurem Erfolg? Sind sie stolz auf euch?

DAVID (Gitarre): Sie sind schon stolz. Sie sind aber auch realistisch. Unsere Eltern sehen ja, dass wir viel arbeiten. Sie unterstützen uns, wollen aber gleichzeitig auch, dass es klappt.

Waren sie am Anfang nicht skeptisch?

JOE: Doch, am Anfang waren sie schon skeptisch. Aber bei uns hat sich alles eher Step by Step entwickelt, wir haben nicht von heute auf morgen beschlossen, als Musiker zu arbeiten. Sie haben mitbekommen, wie sich unsere Situation entwickelt hat. Meine Eltern waren zum

Beispiel nicht schockiert, als ich ihnen erzählte, dass ich meinen Job aufgeben würde. Sie wussten, was wir vorhatten.

Was hört ihr privat? Auch eher Rock und Indie?

PIT: Alles. Ich höre das, was gerade im Radio gespielt wird. Also Mainstream.

DAVID (Sänger): Bei mir ist das ganz anders. Ich höre zum Beispiel ganz wenig Radio. Das ist bei jedem von uns anders.

JOE: Geschmackssache eben.

Wie geht es jetzt weiter? Was sind eure Pläne?

JOE: Wir werden in nächster Zeit noch viele Konzerte geben. Auch eine Wintertour ist geplant.

DAVID (Sänger): Außerdem werden wir an einem Soundtrack mitarbeiten; das ist etwas ganz Neues für die Band. Wir wollen auch anderes, Neues ausprobieren.

TOM: Dann müssen wir uns auch bald an neue Songs machen. Im Sommer werden wir Zeit haben, an Songtexten zu schreiben. Und im Dezember ist ein Konzert in Luxemburg geplant. Das wird wieder etwas Spezielles, etwas Großes – so viel steht schon fest.



Fünf Düdelinger erobern Europa: David Moreira, David Schmit, Joe Koener, Pit Romersa, Tom Gatti (v.l.n.r.)